



STIFTUNG	01	Vorwort des Präsidenten
	02	Stiftungsorgane 2022
	03	Bericht des Geschäftsführers
	04	Stiftergemeinden
	05	Spender und Sponsoren 2022
REPORTAGEN	07	Die fünf Beschäftigungsgruppen im Wohnheim
	09	Neuer Snoezelen-Raum im Götschihof
	11	Service-Zentrum Urdorf, Reportage
	13	Götschihof Äugstertal, Reportage
ZAHLEN	15	Heilpädagogische Schule Limmattal, Hintergrund
	17	Kommentar zur Jahresrechnung
	19	Bilanz – Jahresrechnung 2022
	21	Betriebsrechnung 2022

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

Stiftung Solvita

AUFLAGE:

1200 Exemplare

KONZEPT/REDAKTION:

Markus Feil und Charly Mettier

FOTOS:

Erika Mettier, Beatrice Alves, zur Verfügung gestellt

GESTALTUNG:

Mettier Werbung + Kommunikation, Schlieren

DRUCK:

Rüegg Media AG, Aesch

Vorfreude auf Herausforderungen

Nach zwanzig Jahren im Stiftungsrat, davon zwölf im Stiftungsratsausschuss, darf ich als neu gewählter Präsident für die Legislatur 2022 bis 2026 meinen Platz in der Lokomotive der Stiftung Solvita einnehmen.

Im Wissen, dass Züge auf Schienen fahren und der Einfluss auf die Weichenstellungen sowohl durch die Organe der Stiftung als auch durch unsere Geldgeber und Betreuten mitbestimmt werden, freue ich mich auf die neuen Herausforderungen. Neue Reiseziele sind mit dem Ausbau der HPS, der Umsetzungen des Selbstbestimmungsgesetzes und der Behindertenrechtskonventionen bereits bekannt.

Geschäftsberichte zeigen verschiedenen Aspekte der Tätigkeit einer Organisation auf. Der Bericht muss sich dabei nicht nur auf die Rechenschaft über die finanzielle Situation, die Organe und wichtigen Beschlüsse beschränken. Interessant sind auch Berichte einzelner Aufgaben innerhalb der Organisation und erwähnenswerte, schöne Einzelereignisse.

Die Stiftung Solvita hat im Laufe der Jahre immer wieder Schwerpunkte gesetzt und versucht, interessant für die

Leserschaft zu bleiben. Obwohl ein Geschäftsbericht kaum auf einer Bestsellerliste landen wird, weil er vor allem einen kurzen Teil unserer Stiftungstätigkeit festhält und damit auch dem geschichtlichen Aspekt Rechnung trägt, möchte ich Sie ermuntern, den vertieften Ein-

«Die präsidiale Ära von Peter Voser hat viele positive Spuren hinterlassen.»

blick zu wagen und damit eine aktuelle Einsicht unserer breiten Tätigkeit zu Gunsten beeinträchtigter Menschen zu erhalten – dabei wünsche ich Ihnen die nötige Musse und Leselust.

Nun amte ich erst etwa vier Monate des Berichtsjahres als Präsident. In den letzten zwölf Jahren sass Peter Voser in der Lokomotive. Zweifellos ist die Stiftung in seiner Zeit gut gereist. Die umsichtige und respektvolle Leitung von Peter Voser, gepaart mit seinen beruflichen Kompetenzen als Jurist und Notar,

hat auch bei nichtalltäglichen Sachverhalten tragfähige Entscheidungen für die Stiftung sichergestellt. Für seinen Einsatz möchte ich mich bei Peter Voser nochmals ganz herzlich bedanken.

Die Legislatur ist mit zwanzig neuen Stiftungsratsmitgliedern gestartet. Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit zugunsten der Stiftung. Die Unterstützung der Trägerschaft – bestehend aus den Gemeinden der Bezirke Dietikon und Affoltern – hilft uns, die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

Den nicht mehr angetretenen Mitgliedern danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz und die immer konstruktive Zusammenarbeit. Ich wünsche ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Ebenfalls bedanke ich mich für die stets gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung ... auch in hektischen Momenten.

JOHANNES FELBER
PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATES



Stiftungsrat Amtsdauer 2018 – 2022

Präsident: Peter Voser, Schlieren (bis August 2022)
 Johannes Felber, Dietikon (ab August 2022)

Vize-Präsidentin: Katharina von Arx, Affoltern am Albis

Bezirk Dietikon

Gisela Biesuz, Unterengstringen (bis August 2022)
 Heinz Brunner, Weiningen
 Johannes Felber, Dietikon
 Annegret Grossen, Birmensdorf (bis August 2022)
 Werner Gutknecht, Urdorf (bis August 2022)
 Anja Fenner, Birmensdorf (ab August 2022)
 Reto Frei, Oberengstringen (ab August 2022)
 Philipp Frei, Oetwil a.d.L. (ab August 2022)
 Thomas Hächler, Urdorf
 Andreas Herren, Urdorf (ab August 2022)
 Christine Herrscher, Schlieren (ab August 2022)
 Mischa Kaiser, Aesch (ab August 2022)
 Ringo Keller, Birmensdorf
 Kurt Leuch, Oberengstringen
 Christian Meier, Schlieren (bis August 2022)
 Philipp Müller, Dietikon
 Veronika Neubauer, Geroldswil (bis August 2022)
 Mirjam Peter, Dietikon (ab August 2022)
 Daniel Schwab, Unterengstringen (ab August 2022)
 Daniel Schwendimann, Uitikon Waldegg
 Reto Siegrist, Dietikon (bis August 2022)
 Aline Strub, Geroldswil (ab August 2022)
 Janine Vannaz, Aesch (bis August 2022)
 Songül Viridén, Schlieren (ab August 2022)
 Peter Voser, Schlieren (bis August 2022)
 Matthias Zehnder, Oetwil a.d.L. (bis August 2022)

Bezirk Affoltern

Ronald Alder, Ottenbach
 Christian Bachmann, Maschwanden
 Claudia Bickel, Knonau
 Diana Caruso, Obfelden (bis August 2022)
 Isabelle Egger, Obfelden
 Christoph Ehram, Wettswil (bis August 2022)
 Marcel Eicher, Mettmenstetten (ab August 2022)
 Christine Erni, Hedingen (bis Oktober 2022)
 Daniel Frick, Obfelden (ab August 2022)
 Felix Fürer, Affoltern a.A. (ab August 2022)
 Martin Gallusser, Affoltern a.A. (bis August 2022)
 Carolina Hauser, Kappel a.A. (bis August 2022)
 Ursula Junker, Mettmenstetten (bis August 2022)
 Christina Kappeler, Bonstetten (ab August 2022)
 Fabian Kraxner, Hedingen (ab Oktober 2022)
 Fritz Kurt, Wettswil
 Maya Langhi, Hausen a.A. (ab August 2022)
 Arianne Moser, Bonstetten (bis August 2022)
 Peter Reichmuth, Hausen a.A. (bis August 2022)
 Monika Rohr, Stallikon
 Marlies Salzmann, Rifferswil (bis August 2022)
 Marylise Schiesser, Mettmenstetten (ab August 2022)
 Roger Schuhmacher, Bonstetten (ab August 2022)
 Heinz Schlüchter, Bonstetten (bis August 2022)
 Lilo Steinmann Plüss, Kappel a.A. (ab August 2022)
 Gisèle Stoller Laubi, Aeugst a.A.
 Daniel Suter, Rifferswil (ab August 2022)
 Katharina von Arx, Affoltern a.A.

Institutionen und Spezialberufe

Jean-Jacques Bertschi, Insieme
 Pier Antonio Chalfajew, Schule Dietikon
 Mathias Rebsamen, Spezialberufe
 Anand Weber, HPS Affoltern a.A.
 Walter Widmer, Insieme

Geschäftsführung / Ressortleitungen

Stiftungsratsausschuss:

Präsident:
 Peter Voser, Schlieren (bis August 2022)
 Johannes Felber, Dietikon (ab August 2022)

Vize-Präsidentin: Katharina von Arx, Affoltern am Albis

Mitglieder:

Jean-Jacques Bertschi, Insieme
 Heinz Brunner, Weiningen (ab August 2022)
 Annegret Grossen, Birmensdorf (bis August 2022)
 Werner Gutknecht, Urdorf (bis August 2022)
 Thomas Hächler, Urdorf (ab August 2022)
 Mischa Kaiser, Aesch (ab August 2022)
 Veronika Neubauer, Geroldswil (bis August 2022)
 Gisèle Stoller Laubi, Aeugst a.A.
 Songül Viridén, Schlieren (ab August 2022)

Revisionsstelle:

BDO AG, Zürich

GF/Ressortleitungen:

Markus Feil, Geschäftsführer

Volker Kessler,
 Götschihof/Stv. Geschäftsführer

Thomas Oberholzer, Service-Zentrum

Francisco Piñeiro, Wohnheim Urdorf

Nadine Perego (bis Juni 2022),
 Attila Stanelle (ab August 2022),
 Berufliche Massnahmen und Integration

Magdalena Baer und Nicola Spichiger,
 Heilpädagogische Schule Dietikon

Heinz Zumbrunn, Verwaltung

Geht nicht, gibt's nicht!

Die Sicherstellung der notwendigen personellen Ressourcen aufgrund der Pandemie und des anhaltenden Fachkräftemangels waren im Berichtsjahr eine der grossen Herausforderungen.

Im Jahr 2022 war der Fachkräftemangel in allen Bereichen der Stiftung Solvita ein grosses Thema. Freie Stellen konnten nicht besetzt werden, Personalausfälle wegen Corona in den ersten Monaten des Jahres brachten die Belastbarkeit des Personals an ihre Grenzen. Der tägliche Aufwand, um alle Stellen abdecken zu können und damit die Betreuung zu gewährleisten, verlangte von allen Mitarbeitenden viel.

In der Heilpädagogischen Schule konnte im März 2022 eine Co-Schulleitung eingesetzt werden. Einen Ausbau der Schülerzahlen auf 62 Schüler auf Sommer 2023 musste geplant und koordiniert werden. Gesamthaft nahm das Betreuungsbedürfnis von Schülern zu und musste mit zusätzlichem Personal abgedeckt werden. Die Ressortleiterin Nadine Perego verliess uns im Sommer, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir konnten diese Lücke nahtlos mit Attila Stanelle schliessen.

Die Audits vom Kantonalen Sozialamt und SGS wurden wieder mit viel Lob erfolgreich bestanden.

Im Juni 2022 widmete sich eine grosse Arbeitsgruppe dem Thema UNO BRK (Behindertenrechtskonventionen). In

einem ersten Schritt haben wir in allen Bereichen eine IST-Analyse erhoben und auf fast 100 Seiten festgehalten, in welchen Bereichen wir als Stiftung Solvita bereits den geforderten Richtlinien entsprechen. Nun werden wir Entwicklungsmöglichkeiten eruieren und Ziele für die nächsten Jahre definieren.

Die Verbände von INSOS Zürich und CURAVIVA Zürich stimmten einstimmig einer Fusion auf Januar 2023 zu. Erfreulicherweise dürfen wir auch weiterhin im neuen Berufsverband Artiset Zürich im Vorstand tätig sein. Bei der Ausarbeitung des neuen Selbstbestimmungsgesetzes des Kantons Zürich war es ebenfalls möglich, sich in mehreren Sitzungen einzubringen.

Im vergangenen Jahr wurden rund CHF 700'000 in die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur investiert. Als grösste Ausgabeposten erwiesen sich zwei grössere Maschinen für die Mechanik im Service-Zentrum sowie Dilatationsfugen an der Gebäudehülle des Wohnheimes. Die Badezimmer der Wohngruppe 5 im Götschihof können wegen Lieferschwierigkeiten erst im Frühjahr 2023 umgesetzt werden. Die Beschäftigungsgruppe des Wohnheimes

bekam eine neue Küche.

Für immer Abschied nehmen mussten wir im Frühjahr von Gabriela Müller, im Herbst von Jürg Steinmann und Hanspeter Zwimpfer. Wir werden sie in herzlicher Erinnerung behalten.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren flexiblen und grossartigen Einsatz in nicht einfachen Zeiten zum Wohle der Betreuten, den Mitgliedern des Stiftungsrates für ihr Engagement, den Kantonalen Ämtern für die konstruktive und gute Zusammenarbeit, den Angehörigen und Kunden für ihr Vertrauen in unsere tägliche Arbeit.

MARKUS FEIL
GESCHÄFTSFÜHRER



«Die Audits vom Kantonalen Sozialamt und SGS wurden wieder mit viel Lob erfolgreich bestanden.»

Bezirk Affoltern

Aeugst am Albis

Affoltern am Albis

Bonstetten

Hausen am Albis

Hedingen

Kappel am Albis

Knonau

Maschwanden

Mettmenstetten

Obfelden

Ottenbach

Rifferswil

Stallikon

Wettswil

Bezirk Dietikon

Aesch

Birmensdorf

Dietikon

Geroldswil

Oberengstringen

Oetwil an der Limmat

Schlieren

Uitikon

Unteringstringen

Urdorf

Weiningen

Stiftergemeinden im Porträt

**Kappel am Albis**

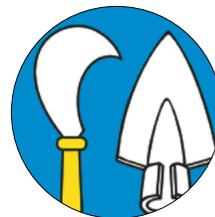
Die attraktive Wohngemeinde Kappel liegt am Südhang des Albis. Auch die Ortsteile Hauptikon und Uerzlikon gehören zur Gemeinde. Kappel zählt heute rund 1'300 Einwohnerinnen und Einwohner.

**Mettmenstetten**

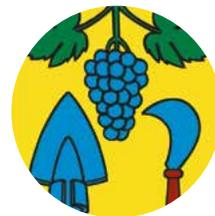
Trotz der stattlichen Einwohnerzahl von ungefähr 5'600 hat Mettmenstetten seinen ländlichen Dorfcharakter beibehalten. Das Dorfbild mit seinen traditionellen Riegelhäusern und Satteldächern wird erhalten und gepflegt.

**Rifferswil**

Rifferswil liegt in der sanfthüglichen Drumlinlandschaft des oberen Jonentals und ist eine landwirtschaftlich geprägte und beliebte Wohngemeinde mit ungefähr 1'200 Einwohnerinnen und Einwohnern.

**Oberengstringen**

Die an Zürich grenzende Gemeinde am rechten Limmatufer ist geprägt von attraktiven Wohnsiedlungen und beliebten Naherholungsgebieten. Die Gemeinde Oberengstringen besitzt sogar einen eigenen Rebberg.

**Weiningen**

Die Gemeinde befindet sich rechts der Limmat am Länggenbach, zwischen Gubrist und Altberg. Weiningen gliedert sich in die zwei Teile Weiningen-Dorf und Fahrweid-Weiningen und erfreut sich an einem attraktiven Dorfbild.

Wir bedanken uns herzlich

Spenderinnen und Spender

Erbschaft Eleonore Hefti-Wohlwend	Aeugst	CHF	556'837.19
Erbschaft Heidi Zeugin-Hemmann	Weggis	CHF	243'160.05
Erbschaft Ruth Gysin-Borner	Weggis	CHF	42'500.00
Möbel Transport AG	Schlieren	CHF	20'000.00
Karl + Margrith Wiederkehr-Stiftung	Dietikon	CHF	7'000.00
Todesfall Jürg Steinmann		CHF	5'333.50
Todesfall Robin Timothy Meier		CHF	3'390.00
Todesfall Charlotte Wilde-Müller		CHF	3'181.75
Frauenverein Aeugst und Tal	Aeugst	CHF	3'000.00
Ernst Schwemmer Stiftung	Urdorf	CHF	2'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde, Kollekte René Kümmerli	Birmensdorf	CHF	1'960.00
Todesfall Walter Fisler		CHF	1'811.01
Gemeinde Geroldswil, (Gutschrift TEXAID- Altkleidersammlung 2021)	Geroldswil	CHF	1'400.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Knonauer Amt	Ottenbach	CHF	1'230.00
Niklaus Anneler	Obfelden	CHF	1'200.00
Doris und Hans-Ulrich Held	Dietikon	CHF	1'111.00
Werner Jud	Spreitenbach	CHF	1'000.00
Caroline Angehrn	Greifensee	CHF	1'000.00
Rombach Orthopädie	Schlieren	CHF	1'000.00
Ev.-ref. Kirchgemeinde Schlieren	Schlieren	CHF	1'000.00
F. Goetschmann GmbH	Urdorf	CHF	1'000.00
Gemeinde Uitikon (Ref. Kirche Uitikon)	Uitikon Waldegg	CHF	1'000.00
		CHF	901'114.50
Viele Spenden unter Fr. 1'000.-- , davon namhafte Zuwendungen im Gedenken an liebe Mitmenschen		CHF	16'608.32
Total 2022		CHF	917'722.82

Unsere wichtigsten Sponsoren

Elternverein Insieme
 Frauenverein Urdorf
 Harley-Davidson-Club, Dietikon
 Kiwanis-Club Knonaueramt
 Kiwanis-Club Zürich-Limmattal
 Lions-Club Zürich-Waldegg
 Rotary-Club Zürich-Dietikon
 Rotary-Club Zürich-Limmattal

Materialspenden

Familie Gantner, Schlieren
 (Tandem Fahrrad)



Wertvolle Tagesstrukturen...

... dank vielseitigen Aktivitäten in den Beschäftigungsgruppen

Fünf Beschäftigungsgruppen (BG) gibt es im Solvita-Wohnheim und an der Luberzenstrasse in Urdorf. Wir besuchen die BG 1 im Wohnheim Urdorf, die gemeinsam von Rebecca Vogel und Anette Neuschwander geleitet wird. Wir dürfen die Bekanntschaft von Joël Allaz, Zeynep Aytac, Pierre Angstmann und Thomas Wider machen und merken schnell, dass diese sich in diesem kreativen Umfeld sehr wohl fühlen.

Stolz zeigen sie uns die modernisierte Küche, in der gemeinsam gekocht wird und in der Thomas gerade sorgfältig die Teezubereitung für den ganzen Tag vorbereitet. Die im Berichtsjahr renovierte Küche bietet nun deutlich mehr Stauraum und verfügt über moderne Geräte.

Insgesamt schätzen rund 20 betreute Mitarbeitende die Angebote in den fünf Beschäftigungsgruppen der Solvita. Diese Gruppen bieten ein individuelles Arbeiten mit verschiedenen Techniken sowie spielerische, musikalische und bewegungsfördernde Aktivitäten. Dank im Turnus wechselnden, sich aber wiederholenden kleinen Arbeiten und Aufgaben, wird für die Betreuten eine wertvolle Tagesstruktur mit fördernden Aktivitäten geschaffen.

Der Ämtliplan wird regelmässig umgestaltet, es wissen aber alle bestens

Bescheid, wann was erledigt werden soll. Im Wohnheim hat die BG 1 einen eigenen, sehr kreativ gestalteten Raum mit angrenzendem Garten sowie – zur gemeinsamen Nutzung mit der zweiten Gruppe – die bereits erwähnte Küche.

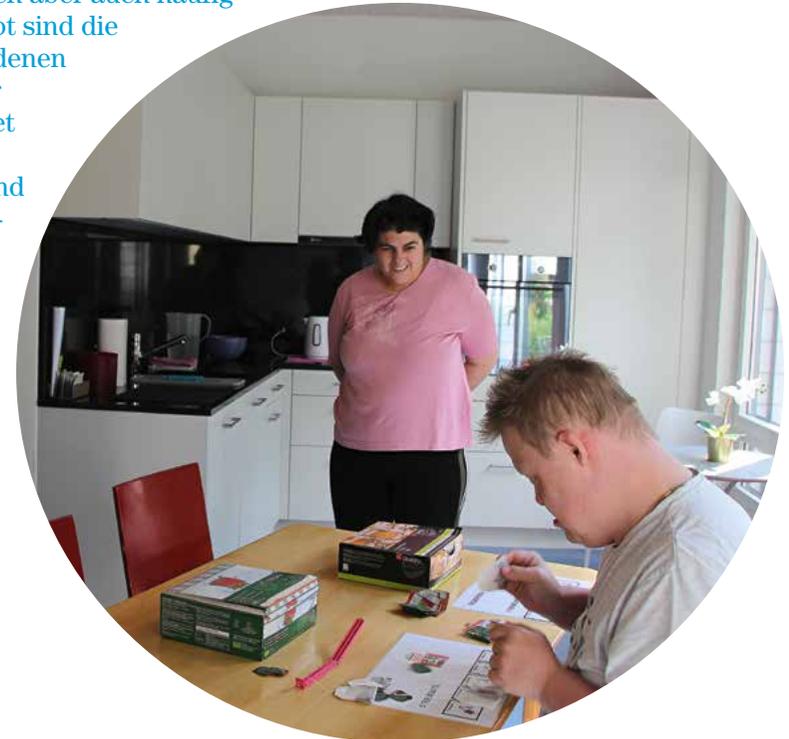
Im Gruppenraum ist es sehr gemütlich. Neben Arbeitstischen gibt's auch eine Kuschecke mit Sofa, und besonders sticht den Besuchern eine kreativ gestaltete Wand ins Auge. Es werden gemeinsam Geschichten erarbeitet und dann mit Zeichnungen und Bastelarbeiten an dieser Wand visualisiert. Das macht ganz offensichtlich viel Freude, denn die Wand ist sehr detailreich und liebevoll gestaltet. Und auffallend ist, dass die Gruppenmitglieder sehr genau wissen, was und wer an der Wand für welchen Teil der jeweiligen Geschichte steht.

Natürlich sind die Lieblingsbeschäftigungen unterschiedlich. Aber der Besuch braucht wahrlich nicht lange, um herauszufinden, was für Thomas der absolute Favorit ist: Das gemeinsame Singen. Er kann es kaum erwarten, bis Anette Zeit dafür hat.

Während Zeynep und Joël in ihre Malarbeiten an einem gemeinsamen grossen Bild versunken sind, widmet sich Pierre einer Bastelarbeit, die Konzentration und Genauigkeit erfordert. Und wenn

die Müdigkeit kommt, dann darf frau oder man sich auch jederzeit mal auf dem gemütlichen Sofa ausruhen.

Die Gruppen gehen aber auch häufig ins Freie. Sehr beliebt sind die Gartenarbeiten, bei denen übers ganze Jahr der Zeitenlauf beobachtet werden kann. Doch auch die Ausflüge sind sehr beliebt. Spaziergänge, kleine Einkaufstouren oder Marktbesuche bereiten viel Freude. Und wenn's die Gruppe mal etwas länger nicht zum Markt oder ins Café geschafft hat, dann wird sie dort auch schon bald einmal vermisst.



«Das gemeinsame Singen ist meine Lieblingsbeschäftigung.»

Thomas Wider



Dank Frauenpower ...

... wird im Götschihof professioneller gesnoezelt

Snoezelen (ausgesprochen Snuselen) wird im Götschihof seit vielen Jahren praktiziert. Dank einem neuen grossen Therapieraum und einer fachlichen Weiterbildung konnte der Götschihof im Jahr 2022 das Angebot deutlich ausbauen und professionalisieren. Zu verdanken ist dies dem Frauenpower von Cristgina Renggli (Leiterin Agogik und stellvertretende Leiterin Götschihof) und Carmen Haustein (Leiterin Snoezelen).

Snoezelen ist ein multifunktionales Konzept, das Sinnesempfindungen auslöst und auf verschiedenste Wahrnehmungsbereiche wirkt. Diese Wirkung kann sowohl entspannend, aber auch aktivierend sein. Das Grundkonzept wurde in den 1970er-Jahren von zwei holländischen Therapeuten entwickelt. Ursprünglich für Menschen mit Mehrfachbehinderungen entwickelt, zeigte sich im Laufe der Zeit, dass das Snoezelen sehr breit und erfolgreich eingesetzt werden kann. Mit sinnlichen Eindrücken (hören, sehen, fühlen, schmecken, tasten, riechen) können Reize selektiv und individuell angeboten werden und damit gewünschte Resultate erzielt werden.

Im Untergeschoss des Götschihof-Hauptgebäudes gelangen wir im März 2022 durch einen nüchternen Sichtbeton-Gang in den noch als «Materiallager» beschrifteten Snoezelen-Raum und

befinden uns von einer Sekunde auf die andere in einer komplett anderen Welt.

Wo einst tausende von Deko-Gegenstände lagerten, befindet sich nun ein fantasievoller und grosszügiger Snoezelen-Raum, in dem man sich auf Antrieb wohlfühlt. Fliessende Stoffe, verspielte Lichtquellen und bunte Wassersäulen, gemütliche Liegeflächen und ein ganz besonderer Sessel, in den man sich regelrecht einpacken kann, schaffen eine ganz besondere Ambiance.

Mit einem Schmunzeln erinnert sich Cristgina Renggli an die Widerstände, welche überwunden werden mussten, bis dieser Raum entstehen konnte. Doch sie hat nicht aufgegeben und die Skeptiker überzeugt. Bei der Einrichtung des Raumes war dann aber Ideenreichtum und Kreativität gefragt, um die Kosten tief zu halten. «Es ist all den vielen Helfenden zu verdanken», blickt Renggli zurück, «dass wir heute einen so tollen und gemütlichen Raum haben.»

Parallel zur Raumentwicklung hat sich Carmen Haustein im Bereich Snoezelen weitergebildet und gibt nun innerhalb des Götschihofes ihr Fachwissen an Kolleginnen und Kollegen weiter. «Je mehr ich mich mit dem Snoezelen beschäftige», zeigt sich die Fachfrau begeistert, «desto überzeugter bin ich von den Erfolgen.»

Allerdings braucht es neben dem Fachwissen auch viel Einfühlungsvermögen in die dieses Angebot nutzenden Menschen, um das Potential auszuschöpfen. Denn ein Patentrezept gibt es nicht. Jeder Mensch reagiert individuell auf die unterschiedlichen sinnlichen Reize. Ob Musik, Lichtspiele, Traumreisen oder Entspannungsübungen, beim Snoezelen gilt der Grundsatz: Alles kann, nichts muss.

Es sei sowohl bei Bewohnerinnen und Bewohnern als auch bei Betreuerinnen und Betreuern zu Beginn ein Heranführen an die vielen Möglichkeiten des Raumes gewesen, blickt Carmen Haustein zurück. Während viele dem Konzept sehr offen begegnet seien, hätten andere damit für sich persönlich nichts anfangen können. Und das, so Haustein, sei auch absolut in Ordnung. Bei unserem Besuch erlebten wir, dass das Konzept bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut ankommt und Christoph betonte herzlich: «Hier fühle ich mich richtig wohl.»

Durch die sinnlichen Reize entsteht – ganz besonders bei Menschen mit starken Beeinträchtigungen – eine andere Form der Kommunikation, die Sinnesempfindungen auslöst und erwünschte



Carmen Haustein (links)
und Cristgina Renggli (rechts)

Emotionen zulässt. Damit kann allgemein die Lebensqualität verbessert, aber auch Wohlbefinden erzeugt sowie Vertrauen und Entspannung gefördert werden.



Grosse Investitionen in die Zukunft...

... tätigte der Bereich Mechanik/Mechanische Montage



Der Bereich Mechanik ist ein wichtiger und florierender Teil der Kundenarbeiten im Service-Zentrum Urdorf. Allerdings sind alle Mitarbeitenden den ganz normalen Regeln des wirtschaftlichen Wettbewerbes ausgesetzt, was bedeutet, dass von allen Beteiligten – natürlich immer unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen – viel gefordert wird.

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, muss auch die technische Ausrüstung auf hohem Niveau sein. Im Berichtsjahr konnten wichtige Investitionen in den Maschinenpark getätigt werden. Für insgesamt rund 300'000 Franken wurden eine moderne Drehbank und eine computergesteuerte CNC-Maschine für die Produktion von kubischen Teilen geordert.

Neben einer Steigerung der Effizienz und Verbesserung der Produktionsergebnisse sorgen die neuen Maschinen auch dafür, dass das Potenzial der auszuführenden Arbeiten grösser geworden

«Auch wir sind den Regeln des Wettbewerbes ausgesetzt.»

René Aeschlimann

ist und die Gruppenleitung flexibler auf Kundenanfragen reagieren kann. Zudem konnte eine zusätzliche Arbeitsstelle für einen Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung geschaffen werden, so dass nun bis zu dreizehn Menschen hier Arbeit finden.

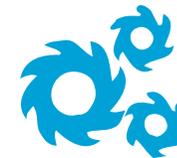
Doch auch für die Leitung sind die neuen Maschinen mit Herausforderungen verbunden. «Einerseits müssen wir selbst uns neu einarbeiten, andererseits die Mitarbeitenden in Ruhe und mit Geduld Schritt für Schritt an die Arbeiten an den neuen Maschinen heranzuführen», erklärt Gruppenleiter René Aeschlimann.

Bedeutung haben die Investitionen natürlich auch für die Ausbildung, können den Auszubildenden doch neue Schulungsbereiche eröffnet werden.

Zudem, ergänzt Aeschlimann, werde mit den modernen Maschinen auch die Produktivität erhöht. Dies sei wichtig, weil auch sein Team den Regeln des Wettbewerbes ausgesetzt sei. «Wir sind bei unseren Kunden ein Teil in einer langen Kette von Zulieferern und da müssen Termin, Preis und Qualität schlichtweg stimmen, sonst orientiert sich der Kunde neu», weiss er aus der Praxis zu berichten. Umso schöner, dass sehr viele Kundenbeziehungen schon seit langer Zeit bestehen und regelmässig ausgebaut werden können.



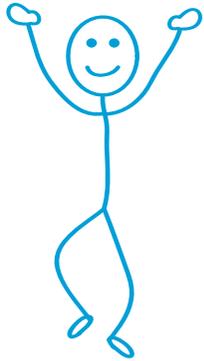
René Aeschlimann, Gruppenleiter Mechanik (links) und sein Team freuen sich über Möglichkeiten, welche die modernen neuen Maschinen dem SZU eröffnen.





Wichtige Tagesstrukturen...

... dank bereichsübergreifenden Freizeit- und Arbeitsangeboten



Der Mensch lebt bekanntlich nicht vom Brot alleine. Das gilt natürlich auch für die Bewohnenden im Götschihof.

Viele bereichsübergreifende Angebote sorgen für beliebte Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten und fördern auch das gemeinsame Leben über die einzelnen Wohngruppen hinaus.

Die Palette ist vielfältig und bunt. Die kulturell Interessierten geniessen beispielsweise den Literaturclub am Mittwoch oder freuen sich auf den gemeinsamen Kinoabend mit Filmen aller Genres.

Die Sportlichen zieht es eher ins Gruppenturnen oder am Donnerstagvormittag in die Laufgruppe, die ü-

rigens auch bei schlechtem Wetter stattfindet. In der E-Bike Velogruppe können die Aktiven mit dem Twister-Tan-

demvelo selber in die Pedale treten und weniger mobile Bewohnende begleiten im Draison-Plus die Gruppe.

Hoch zu und her geht es jeweils in der Spielgruppe, und in der Kochgruppe werden gemeinsam kulinarische Köstlichkeiten zubereitet. Aber der unbestrittene «Star» unter den Angeboten ist ganz klar die Götschihof-Disco, wo sich bei

Musik und Tanz Bewohnende aus allen Wohngruppen treffen.

«Das Angebot ist nicht nur ein Freizeit- und Beschäftigungsprogramm», betont Cristgina Renggli, die Leiterin Agogik. Es sei ein wesentlicher Aspekt, dass die Bewohnenden die Kontakte mit Mitbewohnenden und Mitarbeitenden über die eigene Wohngruppe hinaus pflegen und ausbauen. Und jede Wohngruppe übernimmt auch Verantwortung. Begleitet von Mitarbeitenden können die Bewohnenden Themen festlegen und Aktivitäten organisieren.

Auch Arbeitseinsätze – wie beispielsweise die Produktion der beliebten K-Lumets – gehören zum Programm. Wichtig ist den Betreuenden, dass die Bewohnenden sich verpflichten, jeweils während einer gewissen Dauer an der jeweiligen Aktivität teilzunehmen.

Zudem gibt es auch die «Monats-Highlights». Alternierend organisieren die Wohngruppen originelle und interessante Veranstaltungen aller Art. Der Phantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Ob Entenrennen auf der Reppisch, Winteraustreibung mit Kuhglocken oder die Musikstube ..., mit viel Freude und Fantasie werden Themen für diese Highlights gesucht und diese Ideen dann gemeinsam für alle umgesetzt.

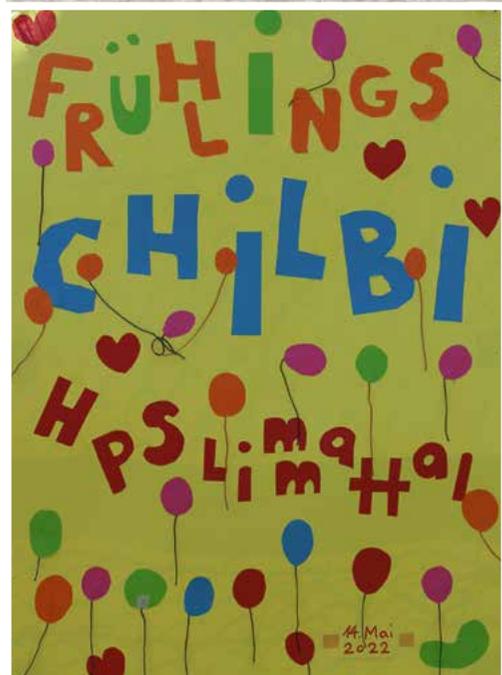
Der Götschihof-Leiter Volker Kessler freut sich über diese verschiedenen Aktivitäten sehr, denn: «Sie bereiten nicht nur Spass und Freude, sondern fördern und erhalten auch die vorhandenen persönlichen Ressourcen und dienen den sozialen Beziehungen innerhalb der Institution.»



Die Götschihof-Disco erfreut sich grosser Beliebtheit bei den Bewohnenden.

«Die sozialen Aspekte sind von grosser Bedeutung.»

Cristgina Renggli, Leiterin Agogik



Dynamisch in die Zukunft

Im März wurde eine Co-Schulleitung installiert.

Die Heilpädagogische Schule (HPS) Limmattal der Stiftung Solvita ist die einzige Sonderschule im Bezirk Dietikon für Kinder und Jugendliche, die von einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung betroffen sind. Die Schule ist seit vielen Jahren aufgrund der stetig steigenden Nachfrage mit Herausforderungen konfrontiert, welche das engagierte Personal mit grossem Einsatz bewältigt. Im Berichtsjahr konnte die Schulleitung personell verstärkt werden. Magdalena Baer und Nicola Spichiger arbeiten seit März 2022 als Co-Schulleitung zusammen.

Nach der für alle Beteiligten schwierigen Zeit der Corona-Pandemie war die Chilbi im Sommer eine lang ersehnte Gelegenheit, wieder einmal gemeinsam fröhlich und ungezwungen feiern zu dürfen. Bei wunderbarem Wetter feierten Kinder, Eltern und Mitarbeitende der HPS ausgelassen miteinander und die Erinnerungen an Masken, Einschränkungen und Distanz waren an diesem Tag wie weggeblasen.

Der Bezirk Dietikon wächst bekanntlich seit der Jahrtausendwende massiv und das wirkt sich auch auf die Nachfrage in der HPS aus. Ursprünglich für 32 Schulplätze konzipiert, wurden 2022 bereits 53 Plätze angeboten und auf das

Schuljahr 2023/24 wird ein weiterer Ausbau auf 62 Plätze stattfinden. Das HPS-Team mit rund 50 Mitarbeitenden ist gefordert und setzt sich bewundernswert ein. Mit dem neuerlichen Ausbau werden aber die räumlichen Möglichkeiten am Standort in Dietikon ausgeschöpft sein.

Solvita-Geschäftsleiter Markus Feil betont, wie stark in den vergangenen Jahren die HPS-Schulleitung gefordert war und die Anforderungen permanent gestiegen sind. Magdalena Baer betont, dass «die ständig wachsenden Aufgaben nur dank dem flexiblen und motivierten Personal gemeistert werden konnten».

Die Erweiterung der Schulleitung erforderte neue Strukturen, welche mit einer internen Arbeitsgruppe, aber auch einer externen Organisationsberaterin erarbeitet und eingeführt wurden.

«Wir sind», blickt Magdalena Baer zufrieden zurück, «auf gutem Weg, aber im Hinblick auf den nächsten Wachstumsschub dürfen wir uns damit nicht zufrieden geben.» Auch Nicola Spichiger stimmt zu und weist im Besonderen auf den zusätzlichen Personalbedarf hin: «Der Fachkräftemangel ist nach wie vor sehr gross und wir werden stark gefordert sein, um das dringend notwendige Personal zu rekrutieren.» Magdalena Baer stellt eine hohe Akzeptanz bei Mit-

arbeitenden und SchülerInnen fest und ist überzeugt, dass dem Modell der Co-Schulleitung die Zukunft gehört.

So weit, so gut. Doch der Blick in die Zukunft lässt auch einige Sorgenfalten auf dem Gesicht des Solvita-Gesamtleiters Markus Feil erscheinen: «Wir gehen davon aus, dass im stark prosperierenden zürcherischen Limmattal, die Nachfrage nach Schulplätzen weiter steigen wird. Ich gehe schon bald von einem Bedarf von 80 bis 100 Plätzen aus.» Das zuständige Volksschulamt sieht aktuell aber keine Möglichkeiten für einen grösseren Neubau, sondern empfiehlt die Zumietung von Schulräumen.

Dies wiederum beurteilt Markus Feil skeptisch: «Nicht zuletzt wegen dem sehr hohen Betreuungsbedarf ist eine dezentrale Platzierung der Lernenden sehr schwierig und stellt auch an die Infrastruktur besondere Anforderungen.»

Fazit: Die Stiftung Solvita und die HPS Limmattal mit der neu installierten Co-Schulleitung erwarten mit Sicherheit auch in Zukunft weitere grosse Herausforderungen.



Magdalena Baer und Nicola Spichiger leiten seit März 2022 gemeinsam die Heilpädagogische Schule Limmattal der Stiftung Solvita.



Hohe Personal- und Energiekosten

Das Berichtsjahr 2022 war erneut ein intensives und von grossen Herausforderungen geprägtes Jahr.

Die Auswirkungen der Pandemie und der geopolitischen Weltlage trafen uns voll. Ganz besonders wirkte sich das finanziell bei den Personal- und Energiekosten aus. Bei der Heilpädagogischen Schule (HPS) kamen noch Beitragskürzungen zum Tragen.

Betriebsrechnung

Die Finanzen konnten sich – abgesehen von Personal- und Energiekosten – auf dem Vorjahres-Niveau halten. Erwähnenswert ist, dass die Verrechnung der Gemeindebeiträge für die Heilpädagogische Schule HPS ab diesem Jahr über den Kanton erfolgt und sich wegen der Beitragskürzung negativ auf die Rechnung auswirkt. Gesamthaft schliesst die Jahresrechnung 2022 vor Veränderung des Fondskapitals mit einem Defizit von CHF 383'996.10 ab.

Betriebsaufwand

Der Gesamtaufwand ist im Geschäftsjahr 2022 gestiegen. Der Mehraufwand bei den Personalkosten gründet auf deutlich mehr krankheitsbedingten Ausfällen und stetig steigenden Anforderungen ans Personal. Dies führte zum Bedarf

von zusätzlichen Personalressourcen. Die Energiekosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 30 Prozent. Die übrigen Kosten belaufen sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Schlussbetrachtung / Aussichten

Die Herausforderungen mit neuen sozialpolitischen Massnahmen auf nationaler und kantonaler Ebene werden sich in Zukunft stark auf die Finanzierung unserer Stiftung auswirken. Die neuen Finanzierungsmodelle für Institutionen mit Menschen mit einer Beeinträchtigung zwingen uns noch stärker in betriebswirtschaftliche Strukturen zu investieren, damit wir weiterhin einen gesunden und nachhaltig gesicherten Finanzhaushalt sichern können.

Für uns bleiben die Kernelemente gleich, das heisst realistische Leistungsverträge mit dem Kantonalen Sozialamt für die Leistungsbereiche Wohnen, Tagesstruktur und Werkstätten, der IV-Stelle Zürich für berufliche Massnahmen sowie mit dem

Volkschulamt für unsere Heilpädagogische Schule in Dietikon. Dabei bauen wir weiterhin auf eine gute Auslastung und hohe Budgetdisziplin.

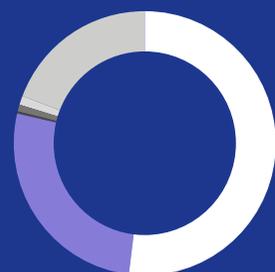
Die ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER und der Revisionsbericht stehen auf unserer Webseite www.solvita.ch als PDF-Datei zum Download bereit, können aber auch bei unserer Geschäftsstelle in Urdorf bestellt werden.

HEINZ ZUMBRUNN
FINANZCHEF



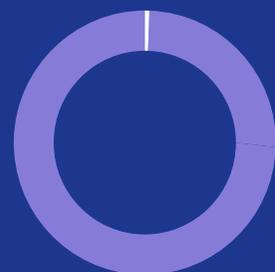
«Unser Finanzhaushalt muss für die Zukunft nachhaltig gesichert werden.»

Aktiven in 1000.– CHF



Umlaufvermögen 2022

- 52.2% Flüssige Mittel
- 26.5% Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 00.2% Übrige kurzfristige Forderungen
- 01.0% Vorräte
- 01.2% Aktive Rechnungsabgrenzung
- 18.9% Abgrenzung Betriebsbeiträge Kantone

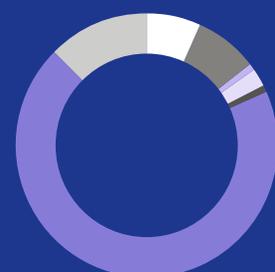


Anlagevermögen 2022

- 00.8% Finanzanlagen
- 99.2% Sachanlagen

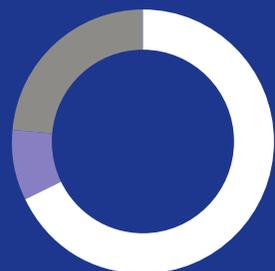


Passiven in 1000.– CHF



Fremdkapital und Fondskapital 2022

- 06.8% Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 07.8% Verbindlichkeiten Sozialversicherungen
- 00.6% Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- 02.4% Kurzfristige Rückstellungen
- 00.9% Passive Rechnungsabgrenzungen
- 68.9% Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten
- 00.0% Langfristige Rückstellungen
- 12.5% Fondskapital



Organisationskapital 2022

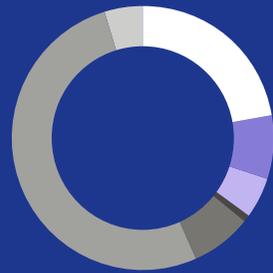
- 67.8% Grundkapital
- 08.7% Gebundenes Kapital
- 23.6% Freies Kapital



Bilanz per 31. Dezember 2022 in 1000.– CHF

Aktiven	2022	2021	Passiven	2022	2021
Flüssige Mittel	3'814.9	2'620.9	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	481.6	296.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'937.9	2'697.8	Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	552.2	392.0
Übrige kurzfristige Forderungen	11.9	2.2	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	40.5	40.0
Vorräte	74.2	67.2	Kurzfristige Rückstellungen	169.0	35.2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	88.1	86.9	Passive Rechnungsabgrenzungen	64.1	82.6
Abgrenzung Betriebsbeiträge Kantone	1'384.3	889.6			
			Kurzfristiges Fremdkapital	1'307.4	846.5
Umlaufvermögen	7'311.2	6'364.6			
			Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4'850.0	4'850.0
Finanzanlagen	85.2	85.2	Langfristige Rückstellungen	0.0	0.0
Sachanlagen	10'168.9	11'038.6			
			Langfristiges Fremdkapital	4'850.0	4'850.0
Anlagevermögen	10'254.1	11'123.8			
			Fremdkapital	6'157.4	5'696.5
Total Aktiven	17'565.3	17'488.4			
			Fondskapital	880.1	650.4
			Fremdkapital und Fondskapital	7'037.4	6'347.0
			Grundkapital	7'128.0	7'128.0
			Gebundenes Kapital	913.3	996.6
			Freies Kapital	2'486.5	3'016.8
			Organisationskapital	10'527.9	11'141.5
			Total Passiven	17'565.3	17'488.4

Betriebsertrag in 1000.– CHF



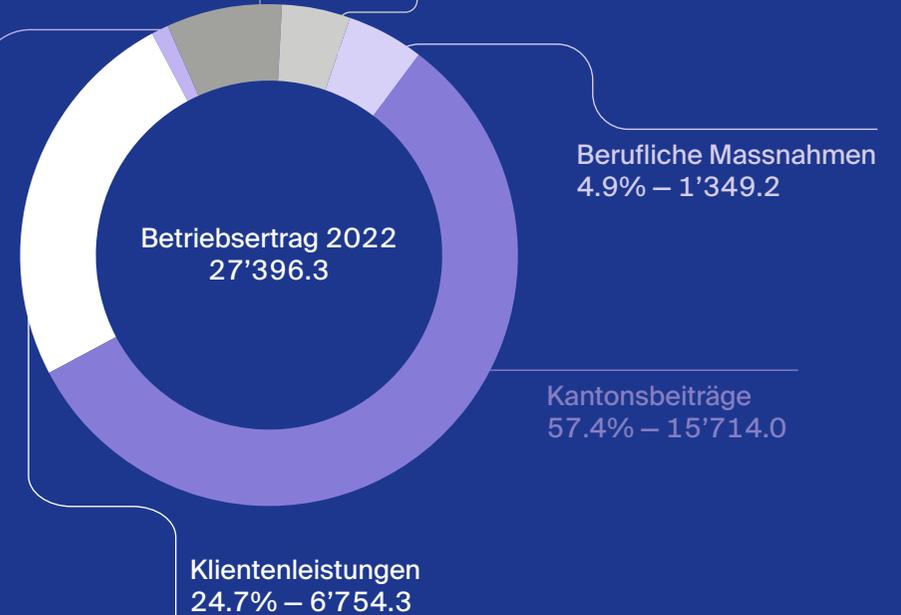
Betriebsertrag 2022

- 22.1% Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten
- 07.6% Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten
- 04.9% Leistungsabgeltung berufliche Massnahmen
- 01.0% Ertrag Sonderschule
- 07.4% Produktionsertrag
- 52.4% Betriebsbeiträge Kanton Zürich
- 04.6% Übrige Erträge / Spenden

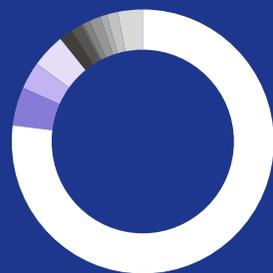
Ertrag Sonderschule
1.0% – 265.6

Produktionsertrag
7.4% – 2'029.5

Übrige Erträge / Spenden
4.7% – 1'283.7



Betriebsaufwand in 1000.– CHF



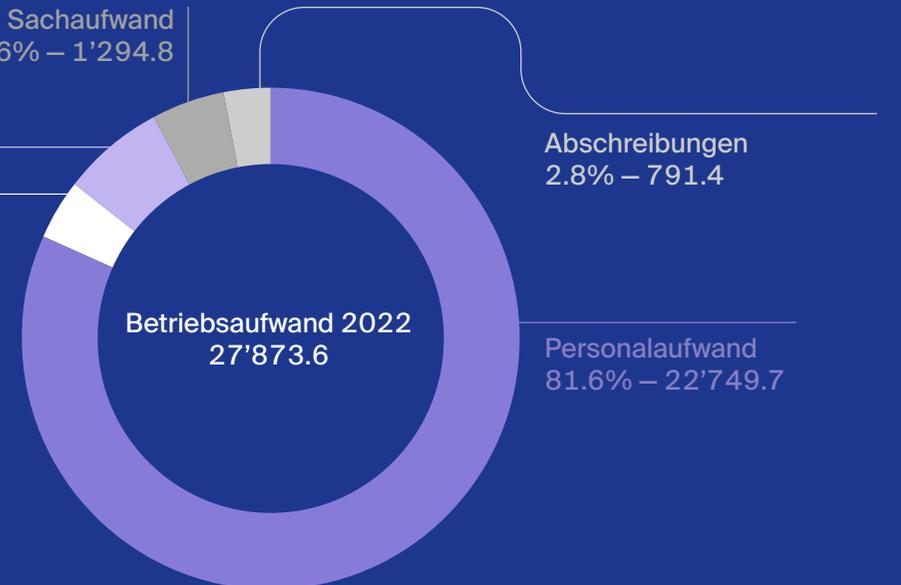
Betriebsaufwand 2022

- 77.0% Personalaufwand Angestellte
- 04.6% Personalaufwand Betreute
- 03.3% Medizin, Lebensmittel, Haushalt
- 04.2% Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen
- 01.9% Miet- und Leasingzinsen
- 01.5% Energie und Wasser
- 00.1% Schulung, Ausbildung, Freizeitgestaltung Betreute
- 00.8% Büro und Verwaltung
- 01.4% Werkzeug- und Materialaufwand
- 00.8% Auslagen für Betreute (via Spenden)
- 01.5% Übriger Sachaufwand
- 02.8% Ordentliche Abschreibungen

Infrastruktur
6.7% – 1'870.9

Sachaufwand
4.6% – 1'294.8

Abschreibungen
2.8% – 791.4



Unterhalt und Reparaturen
4.2% – 1'166.8

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2022 in 1000.– CHF

Ertrag	2022	2021	Aufwand	2022	2021
Freie Spenden	283.3	157.5	Personalaufwand Angestellte	21'465.9	20'877.7
Zweckgebundene Spenden	634.4	31.1	Personalaufwand Betreute	1'283.8	1'284.7
Ertrag aus Zuwendungen	917.7	188.6	Medizin, Lebensmittel, Haushalt	928.4	935.8
Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten	6'054.0	5'992.0	Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	1'166.8	1'094.4
Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten	2'069.0	2'060.0	Miet- und Leasingzinsen	522.0	522.8
Leistungsabgeltung Berufliche Massnahmen	1'349.2	1'441.3	Energie und Wasser	420.5	320.2
Ertrag Sonderschule	265.6	2'813.1	Schulung, Ausbildung, Freizeitgestaltung Betreute	38.2	40.4
Produktionsertrag	2'029.5	2'116.9	Büro und Verwaltung	221.1	239.8
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	14'345.3	11'658.6	Werkzeug- und Materialaufwand	394.7	371.0
Übrige Erträge	366.0	391.0	Auslagen für Betreute (via Spenden)	236.3	234.4
Ertrag aus erbrachten Leistungen	26'478.6	26'472.8	Übriger Sachaufwand	404.5	374.3
Total Betriebsertrag	27'396.3	26'661.5	Ordentliche Abschreibungen	791.4	786.8
			Total Betriebsaufwand	27'873.6	27'082.4
			Betriebsergebnis	-477.3	-420.9
			Finanzergebnis	-56.7	-61.9
			Ausserordentliches Ergebnis	150.0	307.9
			Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-384.0	-174.9
			Veränderung des Fondskapitals	-229.6	51.2
			Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-613.6	-123.7
			Veränderung gebundenes Kapital	83.3	98.3
			Veränderung freies Kapital	530.3	25.4
				0.0	0.0

Rundungen: Die im Zahlenteil des Jahresberichtes enthaltenen Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.



GESCHÄFTSSTELLE

Grubenstrasse 3
8902 Urdorf
Telefon 044 736 12 00
E-Mail verwaltung@solvita.ch



WOHNHEIM

Wissenfluestrasse 9
8902 Urdorf
Telefon 044 735 58 50
E-Mail wohnheim@solvita.ch



SERVICE-ZENTRUM

Grubenstrasse 3
8902 Urdorf
Telefon 044 736 12 12
E-Mail service-zentrum@solvita.ch



GÖTSCHIHOF

Riedstrasse 14
8914 Aeugstertal
Telefon 044 735 58 00
E-Mail goetschihof@solvita.ch



HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE LIMMATTAL

Vogelastrasse 30
8953 Dietikon
Telefon 044 736 13 00
E-Mail hps@solvita.ch

**Stiftung Solvita**

www.solvita.ch